

Pharmazie-Geschichte wird lebendig

Lebendige Geschichte im kleinen Museum der Reichsadler-Apotheke

Es waren meistens Apotheker, die schon vor 200 Jahren bedeutende Substanzen für die spätere Arzneimittelherstellung entdeckten.

Ein Beispiel ist der Paderborner Apotheker F.-W. Sertürner, der in seiner Apotheke mit der Droge Opium experimentierte. Um 1804 isolierte er hier unter einfachsten Bedingungen das Morphin und prägte den chemischen Begriff Alkaloid. Durch weitere Analysen und z. T. lebensgefährliche Selbstversuche erforschte er die Eigenschaften der Substanz. Diese ist der Hauptbestandteil des ca. 10 Jahre später als besonders starkes Schmerzmittel eingesetzten Morphiums (benannt nach Morpheus, dem Gott der Träume).



Morphium-Ampullen von 1916

Aus kleinen Laboratorien lokaler Apotheken wurden nicht

selten große, weltweit operierende Pharmakonzerne (Engel-Apotheke Darmstadt – heute Merck). Alte Arzneiverpackungen sind u. a. Zeugen dieser Geschichte. Ein kleiner Ausschnitt von der Geschichte der Pharmazie ist auf der Empore der Reichsadler-Apotheke zu sehen.



Alte Arzneimittel-Verpackungen

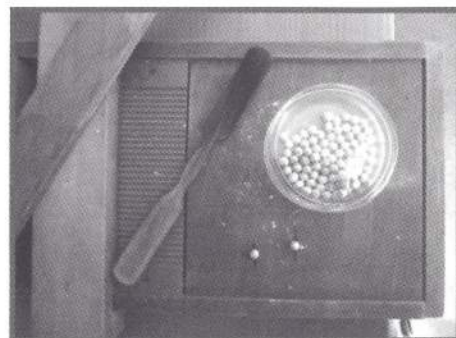
Ein Rückblick in die Zeit, in der noch Schlafzäpfchen gegossen wurden, Kräuter zusammengesetzt und Pillen vor Ort angefertigt wurden, stimmt nachdenklich. Hat sich das Berufsbild des Apothekers doch sehr gewandelt.

Früher war die Arbeit wesentlich handwerklicher und naturwissenschaftlicher. Anstelle des Pillendrehens gehören heute der Griff ins Regal oder die Schublade sowie die Organisation des Verwaltungsapparates zum Apotheken-Alltag. Die qualifizierte Beratung und ein Medikations-Management stellen dennoch heute den

Kern des Berufes dar, wofür leider wenig Zeit bleibt.

Mit welchen Arbeitsmaterialien Apotheker früher hantierten, ist in dem Museum zu sehen. Dazu gehören z. B. Pillenbrett (s. Foto), Destillationsapparatur, Zäpfchen-Gießform, Infundierbüchse und diverse Mörser aus Metall, Holz und Porzellan.

Der „Drogenschrank“ zeigt u. a. Schmerzmittel aus verschiedenen Epochen, Hustenmittel, und einige Raritäten aus der ehemaligen DDR wie der beliebte Hustensaft Fabusan und das Schmerzmittel Oramon.



Altes Pillenbrett zur Herstellung von Pillen

Wer Interesse an einem Ausflug in die Geschichte der Pharmazie hat, kann sich jederzeit zu einer kleinen Führung mittwochs, ggf. auch interaktiv, anmelden, entweder direkt in der Apotheke oder über unsere Website.

©Reichsadler-Apotheke



seit 1869

Reichsadler-Apotheke und Haus der Mediation

– Vielseitige Kompetenz unter einem Dach –
Klaus-Hartmut Iltgen, Apotheker und Mediator

Frankenstraße 108 · 45134 Essen Rellinghausen
Telefon 02 01-43 53 30 (Apotheke)
www.reichsadler-apotheke.de

Telefon 02 01-84 37 96 86 (HdM)
www.haus-der-mediation.de

